**Was ist Migrationslyrik?**

Migrationslyrik ist eine literarische Gattung, die sich mit den Themen Migration, Identität, Heimat, Vertreibung, kultureller Hybridität und den Herausforderungen des Lebens zwischen zwei oder mehreren Kulturen beschäftigt. Diese Lyrik wird oft von Autoren und Autorinnen geschrieben, die selbst Migrationserfahrungen haben oder deren Leben durch Migration geprägt ist. Migrationslyrik kann sowohl in der Sprache des Ursprungslandes als auch in der Sprache des Gastlandes verfasst sein und reflektiert häufig persönliche, soziale und politische Dimensionen der Migration.

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=8MmqI8wdzNU>

**Analyseschema für Migrationslyrik**:

Ein Analyseschema könnte folgende Punkte umfassen:

* **Themen und Motive**:
	+ **Heimat und Fremde**: Wie wird das Konzept der Heimat und das Gefühl der Fremdheit dargestellt?
	+ **Identität**: Wie wird die eigene Identität und die Identität als Migrant thematisiert?
	+ **Sprache**: Die Rolle von Mehrsprachigkeit oder Sprachwechsel in den Gedichten.
	+ **Kulturelle Hybridität**: Die Darstellung von kulturellen Mischungen und Konflikten.
* **Form und Struktur**:
	+ **Sprachliche Mittel**: Metaphern, Symbolik, die spezifisch für Migrationserlebnisse sind.
	+ **Rhythmus und Metrum**: Wie tragen diese zur Stimmung oder Botschaft bei?
	+ **Gedichtform**: Freie Verse vs. gebundene Formen und deren Bedeutung in Bezug auf das Thema.
* **Kulturelle und historische Kontexte**:
	+ **Historische Migration**: Welche historischen Ereignisse beeinflussen die Gedichte?
	+ **Kulturelle Hintergründe**: Wie prägen die Kulturen des Ursprungs- und Ziel Landes die Lyrik?
* **Narratologie**:
	+ **Ich-Erzählung vs. distanzierte Perspektive**: Wie wird die Erzählsituation genutzt, um Migrationserfahrungen zu vermitteln?
	+ **Zeit und Raum**: Wie werden Zeit und Ort in der Lyrik repräsentiert?
* **Rezeption und Wirkung**:
	+ **Leserkreise**: Wer ist das Zielpublikum und wie wird die Lyrik von verschiedenen Lesergruppen rezipiert?
	+ **Literaturkritik**: Wie wurde das Werk in der Literaturkritik aufgenommen?